

Zum Medienverhalten von jungen Berufstätigen und Studenten - die Leser der Jungen Welt und des Neuen Deutschland: Komplexstudie '79 ; Teilbericht

Weiß, Anita

Arbeitspapier / working paper

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Weiß, A. (1980). *Zum Medienverhalten von jungen Berufstätigen und Studenten - die Leser der Jungen Welt und des Neuen Deutschland: Komplexstudie '79 ; Teilbericht*. Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-374478>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



K O M P L E X S T U D I E '79

Teilbericht: "Zum Medienverhalten von jungen Berufs-
tätigen und Studenten - Die Leser der
Jungen Welt und des Neuen Deutschland"

Verfasser: Anita Weiß

Gesamtverantwortung: Prof. Dr. habil. W. Friedrich

Leipzig, Oktober 1980

In der Komplexstudie 1979 sowie in Student 79 wurden Fragen zum Medienverhalten Jugendlicher gestellt, die insbesondere ihr Verhältnis zur politischen Berichterstattung in Presse, Rundfunk und Fernsehen betreffen. Unter anderem wurde die Lesehäufigkeit der Jungen Welt bei etwa 5 900 Studenten und etwa 1 100 jungen Berufstätigen sowie des Neuen Deutschland bei 5 900 Studenten ermittelt. Im folgenden werden einige wichtige Zusammenhänge zwischen einigen sozialdemografischen Faktoren, Einstellungen und Verhaltensbereichen Jugendlicher mit der Lesehäufigkeit beider Tageszeitungen dargestellt.

Die Junge Welt erreicht alle Schichten der Jugendlichen, sie ist die meistgelesene Tageszeitung der Schüler, Lehrlinge, Arbeiter und Studenten.

Tab. 1: Lesehäufigkeit der Jungen Welt (differenziert nach Tätigkeit), in %

	täglich	2-5mal wö- chentlich	einmal wö- chentlich	seltener/ nicht
junge Werktätige ges.	25	14	10	51
Arbeiter	26	13	10	51
Angestellte	23	16	12	49
Intelligenz	23	20	10	47
Studenten	42	28	10	20

Als Verbandsorgan der FDJ wird die JW von FDJ-Funktionären (vor allem Genossen) nur unter den Arbeitern häufiger gelesen als von anderen FDJ-Mitgliedern.

Tab. 2: Lesehäufigkeit der Jungen Welt (differenziert nach FDJ-Funktion und Parteizugehörigkeit), in %

	täglich	mind. 2mal wöchentlich	sehr sel- ten/nicht
Arbeiter			
FDJ-F	40	(56)	32
FDJ-M	26	(39)	53
FDJ-NM	11	(21)	69
junge Werktätige ges.			
Genossen	35	(51)	38
Parteilose	23	(37)	53
Studenten			
Genossen	38	(65)	25
Parteilose	43	(72)	19

Studentinnen und weibliche Angehörige der Intelligenz greifen häufiger zur JW als ihre Kommilitonen bzw. Arbeitskollegen. Junge Arbeiter lesen statt oder neben der JW auch verhältnismäßig häufig die Bezirkszeitungen der SED, Studenten das Neue Deutschland.

Tab. 3: Lesehäufigkeit der Bezirkszeitungen der SED und des ND, in %

	Bezirkszeitung der SED		Neues Deutschland	
	täglich	sehr selten/ nicht	täglich	sehr sel- ten nicht
Arbeiter (MAK 79)	36	49	12	66
Studenten	10	68	19	38 1)

1) Bei Studenten sind die Werte für die Bezirkszeitungen der Studie MAK 79, für das ND der STUDENT 79 entnommen.

Das ND erreicht unter den Studenten vor allem junge Genossen (46 % täglich, 19 % sehr selten/nicht).

Das Elternhaus spielt über das politische Klima und die damit im Zusammenhang stehenden Mediengewohnheiten in der Familie eine

vermittelnde Rolle. Studenten, deren Eltern staatliche und/oder gesellschaftliche Funktionen ausüben, Genossen sind, lesen das ND deutlich öfter und regelmäßiger, wenngleich die eigene Parteizugehörigkeit die Lesehäufigkeit des ND wesentlich stärker beeinflusst (vgl. Tab. 1 im Anhang). Kinder von Funktionären im Partei- oder Staatsapparat lesen zu einem größeren Prozentsatz JW und ND häufig (vgl. Tab. 2 im Anhang). Da die Medien, so auch die Tageszeitungen, nur in ihrem Zusammenwirken Einstellungen und Haltungen der Jugendlichen beeinflussen, soll im folgenden dargestellt werden, welche Kombinationen in der Lesehäufigkeit beider Tageszeitungen typisch für die Studenten sind.

9 % der Studenten lesen sowohl ND als auch JW täglich, 21 % lesen eines dieser Presseorgane täglich, das andere mindestens zweimal wöchentlich. 14 % lesen das ND häufig, die JW seltener (einmal wöchentlich bzw. gar nicht), 40 % lesen die JW häufig, das ND seltener, weitere 8 % nehmen wenigstens eine der beiden Tageszeitungen einmal wöchentlich zur Hand und immerhin 8 % lesen weder JW noch ND.

FDJ-Funktionäre lesen das ND und die JW nicht wesentlich häufiger als andere FDJ-Mitglieder (ND und JW häufig: FDJ-F 33 %, FDJ-M 28 %). Hinzugefügt sei, daß Funktionäre, die ihre Funktion nur ungern ausüben, beide Tageszeitungen am seltensten lesen (ND und JW häufig: 21 %).

Unbefriedigend bleibt, daß 12 % der FDJ-Funktionäre keine dieser Tageszeitungen regelmäßig verfolgen (19 % lesen die JW und 52 % das ND so gut wie nicht).

Die Lesehäufigkeit beider Tageszeitungen steht mit wichtigen politisch-ideologischen Einstellungen der Studenten im Zusammenhang, so mit der politisch-ideologischen Grundhaltung, mit dem politischen Interesse und der Einstellung zur Informationspolitik. Politisch-ideologisch noch unentschiedene Jugendliche lesen in der Mehrzahl die JW häufiger als das ND. Mit zunehmender politischer Reife der Jugendlichen wächst die Zahl der häufigen Leser beider Tageszeitungen, die Zahl derer, die primär auf die JW orientiert sind, geht kontinuierlich zurück.

Sehr starkes politisches Interesse veranlaßt wesentlich mehr Studenten (41 %), täglich zu beiden Zeitungen zu greifen als starkes Interesse (24 %). Politisch stark interessierte Studenten beziehen ihre Informationen häufiger aus der JW (49 %) als aus dem ND. Jeder zehnte politisch sehr interessierte Student informiert sich nicht regelmäßig durch eines der Presseorgane.

Die Einstellung zur Informationspolitik ist ein wichtiger Faktor des Medienverhaltens, so auch der Nutzung von Tageszeitungen. Da engste Wechselbeziehungen zwischen dieser Einstellung und der ideologischen Grundposition Jugendlicher bestehen, wirkt sich die Haltung zur Informationspolitik in den einzelnen Gruppen Jugendlicher sehr unterschiedlich aus. Erst relativ massive Vorbehalte gegen die Informationspolitik lassen deutliche Unterschiede in der Lesehäufigkeit beider Tageszeitungen erkennen.

Es wird anhand unserer Ergebnisse deutlich, daß ein kritisches Verhältnis zur Informationspolitik bei Jugendlichen mit positiver ideologischer Grundhaltung wesentlich seltener zur Ablehnung unserer Medienangebote führt als das bei ideologisch unentschiedenen Jugendlichen der Fall ist.

Die Haltung zur Informationspolitik resultiert aus den Erfahrungen der Jugendlichen in der jahrelangen Nutzung unserer Medienangebote, ist zugleich aber auch von den Erfahrungen mit der politischen Berichterstattung der Westsender und den fortgesetzten Diffamierungen unserer Informationspolitik in den Rundfunk- und Fernsehsendern der BRD geprägt. So ist in der Einstellung der Studenten zur Informationspolitik sowohl ein Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit unserer Tageszeitungen als auch mit der Orientierung auf die politische Berichterstattung der DDR- oder Westsender erkennbar.

Eine geringe Zuwendung zu unseren Presseorganen und noch deutlicher die Orientierung auf die politische Berichterstattung auch der Westsender bekräftigen Vorurteile bzw. ablehnende Urteile gegenüber der Informationspolitik der Partei der Arbeiterklasse.

Wichtig ist: die regelmäßige Nutzung unserer Tageszeitungen ist keine Gewähr für eine klare Orientierung an der politischen Berichterstattung unserer Sender. Zwar orientieren sich häufige

Leser von ND und JW bzw. regelmäßige ND-Leser weitaus am häufigsten an unserer politischen Berichterstattung, Studenten, die beide Zeitungen nur selten oder nicht lesen, weitaus am wenigsten. Ob sich Jugendliche aber an den DDR- oder Westsendern politisch orientieren, wird weitaus stärker von der Haltung zur Informationspolitik geprägt (vgl. Tab. 3 im Anhang). Für Studenten mit erheblichen Vorbehalten gegenüber der Informationspolitik ist auch unter den täglichen Zeitungslesern die politische Orientierung auf DDR- und Westsender typisch.

Ähnliche Zusammenhänge sind auch für das politische Interesse nachweisbar. Allerdings ist das politische Interesse der regelmäßigen JW-Leser im Durchschnitt insofern ungerichtet, als es 'ideologisch' nicht an die Widerspiegelung politischer Ereignisse aus unserer Sicht durch die Massenmedien der DDR gebunden ist. Unabhängig vom politischen Interesse orientieren sich die meisten dieser Jugendlichen bereits an der politischen Berichterstattung der DDR- und Westsender (vgl. Tab. 4 im Anhang). Die JW trägt daher eine hohe Verantwortung, neben vielfältigen anderen Interessen und Bedürfnissen ihrer Leser auch die nach aktueller, lebensnaher und überzeugender politischer Berichterstattung zu befriedigen.

Anhang

Tab. 1: Lesehäufigkeit des ND und der JW in Abhängigkeit von der Mitgliedschaft in der SED bzw. Einstellung zur Parteizugehörigkeit (in %)

	ND und JW häufig	ND häufiger als JW	JW häufiger als ND	ND und JW selten/ nicht
Genossen	53	30	14	3
SED-Mitgliedschaft fest angestrebt	47	15	30	8
SED-Mitgliedschaft möglich	30	12	48	10
SED-Mitgliedschaft kaum denkbar	19	9	51	21
keine SED-Mitglied- schaft beabsichtigt	12	8	45	35

Tab. 2: Lesehäufigkeit des ND und der JW in Abhängigkeit von der sozialen Herkunft der Studenten (in %)

	ND und JW häufig	ND häufiger als JW	JW häufiger als ND	ND und JW selten/ nicht
Eltern sind ...				
Arbeiter	27	11	49	13
Funktionäre	38	20	33	9
Intelligenz	31	15	37	17
gesellschaftliche Funktionen der Eltern				
beide Funktionäre	40	16	33	12
keiner Funktionär	24	12	45	19

Tab. 3: Senderorientierung der Studenten in Abhängigkeit von der Lesehäufigkeit der JW und des ND, differenziert nach Einstellung zur Informationspolitik (in %)

	DDR-Sender- Orientierung	DDR-Sender- Orientierung m. Vorbehalt	DDR-u.West- sender- Orientierung	DDR-u.West- sender- Orientierg. m.Zweifel
ND und JW häufig				
Einstellung zur Informationspolitik ¹⁾				
1	61	20	15	4
3	32	30	32	6
5	7	29	48	16
ND häufiger als JW				
Einstellung zur Informationspolitik				
1	60	19	13	8
3	29	29	36	6
5	12	12	59	17
JW häufiger als ND				
Einstellung zur Informationspolitik				
1	42	22	27	9
3	17	26	47	10
5	5	17	55	22
ND/JW selten, nicht				
Einstellung zur Informationspolitik				
1	25	30	37	8
3	10	19	60	11
5	5	16	35	44

¹⁾ Als Einstellung zur Informationspolitik wird hier die Antwort auf die Frage gefaßt, inwieweit die Informationspolitik das Vertrauen der Studenten zur SED bestimmt (Antwortmöglichkeiten von "das bestimmt mein Vertrauen zur SED sehr stark (1) bis überhaupt nicht (6)"). Für die tabellarische Darstellung wurden nur einzelne Antwortpositionen ausgewählt, die anderen Gruppen ordnen sich der Tendenz nach hier ein.

DDR-Sender-Orientierung: die Jugendlichen bevorzugen DDR-Sender als politische Informationsquelle und vertrauen ihnen auch;

DDR-Sender-Orientierung mit Vorbehalt: die Jugendlichen bevorzugen DDR-Sender, wollen sich aber politisch eine eigene Meinung bilden bzw. informieren sich politisch über DDR- und Westsender, vertrauen aber den DDR-Sendern;

DDR- und Westsender-Orientierung: beidseitige Information und eigene Meinungsbildung aus den Informationen beider Sender;

DDR- und Westsender-Orientierung mit Zweifel: beidseitige Information, aber Zweifel an der Objektivität der Berichterstattung beider Sender.

Tab. 4: Senderorientierung der Studenten in Abhängigkeit von der Lesehäufigkeit der JW und des ND, differenziert nach politischem Interesse (in %)

	DDR-Sender- Orientierung	DDR-Sender- Orientierung m. Vorbehalt	DDR-u.West- sender- Orientierung	DDR-u.West- sender- Orientierg. m.Zweifel
ND und JW häufig				
sehr starkes polit. Interesse	46	27	24	3
starkes polit. Interesse	34	25	33	8
ND häufiger als JW				
sehr starkes polit. Interesse	40	28	23	9
starkes polit. Interesse	31	21	41	7
JW häufiger als ND				
sehr starkes polit. Interesse	27	22	40 !	11
starkes polit. Int.	20	24	45	11
ND/JW selten, nicht				
sehr starkes polit.Int.	16	15	53	16
starkes polit. Int.	11	18	53	18